BERLIN BOXX BusinessMagazin



Detlef M. Korus, Journalist, Unternehmer, Kolumnist der BERLINboxx | © Korus Digital Marketing Services UG (KI-bearbeitet)

Die Glühbirne im Keller. Warum KI-Systeme Ihr bestes Wissen nicht finden

0

Der Journalist und Unternehmer ***Detlef Korus*** *hinterfragt exklusiv für die BERLINboxx jede Woche den Umgang mit KI im Unternehmensalltag.*

von Detlef Korus

Ein Einkäufer sucht eine Verpackungsmaschine. Früher hätte er gegoogelt und sich durch 10 Links geklickt. Heute tippt er seine Frage in ChatGPT. Die Antwort nennt 2 oder 3 Hersteller. Ob Ihrer dabei ist, entscheidet sich, bevor irgendjemand Ihre Website öffnet.

KI-Suche: Die Maschine empfiehlt, statt zu verlinken

ChatGPT, Claude, Gemini und Perplexity sind Sprachmodelle. Sie haben gelernt, Texte zusammenzufassen, und sie tun das auch bei der Anbietersuche. Statt einer Trefferliste liefern sie eine fertige Empfehlung, oft mit wenigen Quellen dahinter. Wer in diesen Quellen nicht vorkommt, kommt in der Empfehlung nicht vor.

Das Magazin Unternehmeredition hat im September ein Beispiel durchgespielt. Ein Interessent fragt: „Welche Verpackungsmaschine eignet sich für kleine Chargen und häufige Formatwechsel?“ Der Hersteller, der genau das kann, nennt auf seiner Website Produktnamen und technische Daten. Die Frage des Kunden beantwortet er dort nicht. Für die KI gibt es also nichts, was sie zitieren könnte.

GEO: Was die Forschung misst

Für das Gegenmittel gibt es inzwischen ein Kürzel: GEO, Generative Engine Optimization. Gemeint ist, Inhalte so aufzubereiten, dass KI-Systeme sie finden, verstehen und zitieren. Ein US-Forscherteam hat das 2023 systematisch getestet und die Studie 2024 auf der Fachkonferenz KDD vorgestellt. Ergebnis: Mit den richtigen Mitteln stieg die Sichtbarkeit einer Quelle in KI-Antworten um bis zu 40 Prozent. Am besten schnitten Texte ab, die Zitate, Zahlen und Quellenangaben enthielten.

Vorsicht mit dieser Zahl. Sie stammt aus einer Testumgebung, und die KI-Systeme ändern sich jeden Monat. Was die Studie trotzdem zeigt: Belegte Aussagen schlagen Werbesprache.

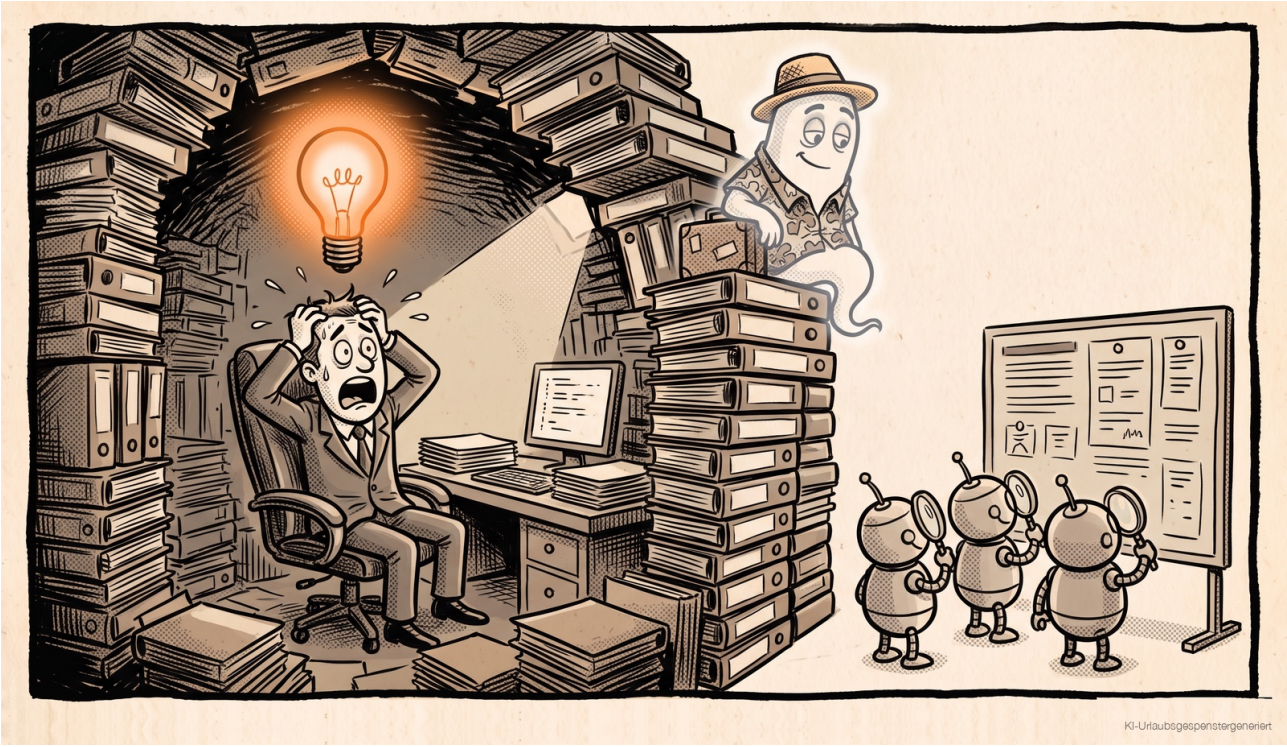
Zitierfähigkeit: Was eine KI als Quelle nimmt

Hier liegt die eigentliche Chance des Mittelstands. Das Wissen, das eine KI zitieren würde, gibt es in Ihrem Haus längst. „Das Licht“ dieses Wissens brennt in den Köpfen Ihrer Ingenieure und Vertriebler, in Angeboten, in Gesprächsnotizen, in hundert beantworteten Kundenanfragen. Und dort brennt es hell genug. Hm, halt nur im Keller, wo es keiner sieht?

Ich habe 35 Jahre als Journalist gearbeitet. Zitiert wird, wer eine klare Aussage macht, sie mit Datum versieht und sagt, woher er es weiß. KI-Systeme halten es nicht anders. Ein Satz wie „intelligente Automatisierung für Ihre Prozesse“ steht auf tausend Websites und taugt deshalb nicht als Quelle. Ein Satz wie „Bei Chargen unter 500 Stück rechnet sich ein Formatwechsel in unter 10 Minuten“ taugt, wenn Ihr Experte ihn freigegeben hat und er stimmt.

Der Autor des Unternehmeredition-Beitrags, selbst Anbieter in diesem Feld, warnt

übrigens vor dem naheliegenden Fehler: „Mehr veröffentlichte Texte allein sind kein Erfolg.“ 10 Blogbeiträge, die eine KI in Minuten geschrieben hat, klingen wie die der Konkurrenz. Für eine Empfehlung fehlt ihnen der Grund.



Das Wissen ist vorhanden, doch für KI-Systeme oft unsichtbar: Viele Unternehmen verfügen über wertvolle Expertise, die digital kaum auffindbar ist. Illustration: KI-generiert / Detlef Korus

KI-Sichtbarkeit prüfen: Ihre Aufgabe fürs Wochenende

Testen Sie selbst, ob die KI Sie kennt. Eine Stunde reicht:

1. Notieren Sie 3 Fragen, die Ihre Kunden kurz vor einer Anfrage stellen. Im Wortlaut, so wie sie in Mails und Gesprächen fallen.
2. Stellen Sie jede Frage in ChatGPT, Claude und Gemini. Jeweils in einem neuen Fenster, ohne Anmeldung und ohne Ihren Firmennamen in der Frage.
3. Notieren Sie getrennt: Werden Sie erwähnt? Wird Ihre Website als Quelle genannt? Werden Sie für genau diese Anforderung empfohlen? Das sind 3 verschiedene Dinge.
4. Wiederholen Sie das Ganze an einem zweiten Tag. Die Antworten schwanken, ein einzelner Test beweist wenig.
5. Suchen Sie dann auf Ihrer Website die Seite, die jede der 3 Fragen beantwortet. Fehlt sie, haben Sie Ihren ersten Fachbeitrag gefunden.

Eine ausführliche Checkliste mit 12 Prüfpunkten liegt kostenlos auf kontaktbeschleuniger.de/fachbeitrag-abo.

Schreiben Sie mir, was die KI über Ihr Haus sagt, an detlef@kontaktbeschleuniger.de oder auf LinkedIn. Die überraschendsten Antworten greife ich in einer der nächsten Kolumnen auf, ohne Namen.

Meine Frage an Sie für diese Woche: Wenn ein Kunde heute eine KI nach Ihrem Fachgebiet fragt, wessen Namen liest er?

Ich wünsche Ihnen maximal produktive Denkzeit, dank oder trotz KI, wie immer Sie sich entscheiden.